

Die Gefahrerhöhung in der Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kaskoversicherung

Bearbeitet von

Ulrike Kortüm, Peter Albrecht, Hans-Jochen Bartels, Oliver Brand

1. Auflage 2013. Taschenbuch. XII, 187 S. Paperback

ISBN 978 3 89952 737 7

Format (B x L): 14,8 x 21 cm

Gewicht: 306 g

Wirtschaft > Finanzsektor & Finanzdienstleistungen: Allgemeines >
Versicherungswirtschaft

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Einführung.....	1
II. Stand der Forschung.....	2
III. Gang der Untersuchung.....	4
B. Grundlegung	7
I. Rechtsnatur von Obliegenheiten	7
1. Rechtszwangstheorie.....	7
2. Verbindlichkeitstheorie.....	8
3. Voraussetzungstheorie.....	8
4. Stellungnahme	9
5. Zwischenergebnis	10
6. Berechtigung der Abweichung vom allgemeinen Schuldrecht..	11
II. Funktion/Ziel der Gefahrerhöhung.....	13
1. Äquivalenzsicherung	13
2. Prämienoptimierung	13
3. Verhaltenssteuerung	14
4. Verhältnis der einzelnen Funktionen	15
III. Besonderheiten in der Kraftfahrtversicherung	16
1. Legitimation einer Pflichtversicherung	16
2. Legitimation einer Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	17
3. Funktionen der Kraftfahrtversicherung	17
4. Gewichtung der Funktionen	19
5. Grenze des Opferschutzes.....	20
C. Verhältnis der Gefahrerhöhung zu anderen Rechtsinstituten.....	23
I. Allgemeines Zivilrecht	23
1. Störung der Geschäftsgrundlage gemäß § 313 Abs. 1 BGB ...	23
a. Überblick	23
b. Berechtigte Abweichung vom Schuldrecht.....	24
2. Schadensersatzanspruch gemäß § 280 Abs. 1 BGB	26
a. Kündigungsrecht	27
b. Vertragsanpassungsrecht	27
c. Leistungsfreiheit	29

II.	Innerbetrieblicher Schadensausgleich	30
III.	Verwandte Institute im Versicherungsrecht	33
1.	Vorvertragliche Anzeigepflichten gemäß § 19 VVG	33
a.	Antrag durch Versicherer.....	34
b.	parallele Anwendbarkeit neben § 23 VVG	34
c.	Meinungsstand	35
2.	Vertragliche Obliegenheiten gemäß § 28 VVG.....	38
a.	Vertragliche Vereinbarung von Rechtspflichten.....	38
b.	Parallele Anwendbarkeit neben § 23 VVG	39
c.	Wertungswidersprüche.....	42
3.	Herbeiführung des Versicherungsfalles gemäß § 81 VVG....	43
a.	Parallele Anwendbarkeit neben § 23 VVG	44
b.	Unbillige Benachteiligung des Versicherungsnehmers....	45
c.	Kritik.....	46
d.	Zwischenergebnis	47
D.	Rechtsfolgen der Gefahrerhöhung	49
I.	Kündigungsrecht gemäß § 24 VVG	49
1.	Dogmatik der §§ 23 ff. VVG.....	49
2.	Vorsätzliche Verletzung von § 24 Abs. 2 VVG	50
3.	Schuldlose Verletzung von § 23 Abs. 1 VVG	51
4.	Zwischenergebnis	53
5.	Schuldlose Verletzung von §§ 23 Abs. 2 und 23 Abs. 3 VVG ..	53
6.	PEICL	54
II.	Vertragsanpassungsrecht gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 VVG	57
1.	Entwicklung.....	57
2.	Rückwirkung der Prämiererhöhung	59
3.	Kündigungsmöglichkeit des Versicherungsnehmers	60
4.	Stellungnahme	62
5.	PEICL	63
III.	Risikoausschluss gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 VVG.....	64
1.	§ 26 VVG als Negativvoraussetzung.....	65
2.	§ 242 BGB	65
3.	Teleologische Reduktion	66
IV.	Leistungsfreiheit gemäß § 26 VVG.....	67
1.	Alles-oder-nichts-Prinzip nach VVG a. F./Relevanzrechtsprechung	67

2.	Quotelung bei grober Fahrlässigkeit nach dem VVG 2008	68
a.	Zulässige Bewertungsparameter	69
aa.	Grad der Ursächlichkeit.....	69
bb.	Wert der versicherten Sache	70
cc.	wirtschaftliche Verhältnisse des Versicherungs- nehmers	70
b.	Kritik/Vergleich mit anderen privatrechtlichen Instituten ...	71
aa.	Art. 14 Abs. 2 des schweizerischen VVG	73
bb.	Mitverschulden gemäß § 254 BGB	74
c.	Einstiegsquote	74
d.	Nullquote	76
3.	Quotales Leistungskürzungsrecht bei persönlichem Fahrermangel	80
4.	Beweislastverteilung.....	81
a.	Meinungsstand	81
b.	Stellungnahme.....	83
5.	PEICL	84
E. Tatbestand der Gefahrerhöhung.....	87	
I.	Fallgruppen	87
II.	Definition	88
1.	Grundgefahr und Auswirkungsgefahr	89
2.	Subjektives Risiko	90
a.	Absichten des Versicherungsnehmers.....	90
b.	Mehrfachversicherung	93
c.	Strafrechtliche Verurteilung.....	94
3.	Erhöhung des Versicherungswertes	95
III.	Fallgruppe: persönliche Mängel des Fahrers.....	96
1.	Kaskoversicherung	96
a.	Gefahrerhöhung von Dauer.....	97
aa.	Meinungsstand.....	98
bb.	Zwischenergebnis	101
b.	Herbeiführung des Versicherungsfalles gemäß § 81 VVG	101
aa.	Situation vor der VVG-Reform	101
bb.	Situation nach der VVG-Reform	103

c. Fallgruppen	104
aa. Fahren unter Alkoholeinfluss	104
bb. Übermüdung	105
cc. Rotlichtverstoß	107
2. Haftpflichtversicherung	108
a. Herbeiführung des Versicherungsfalles in der Haftpflichtversicherung gemäß § 103 VVG	109
b. Vertragliche Obliegenheiten gemäß § 28 VVG	111
3. Mehrfache Quotierung	113
a. Quotenaddition.....	114
b. Quotenkonsumption	115
c. Quotenmultiplikation	115
d. Gesamtbetrachtungsmodell	116
4. Versicherung für fremde Rechnung.....	117
a. Obliegenheitsverletzung des Versicherungsnehmers	118
b. Obliegenheitsverletzung des Mitversicherten	119
aa. Auswirkungen auf den Mitversicherten.....	119
bb. Auswirkungen auf den Versicherungsnehmer	120
5. Entwicklung des Regressanspruchs	121
a. Deckung durch Vollkasko- und Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	121
b. Leistungsfreiheit wegen einer Obliegenheitsverletzung .	121
c. Wertung	122
IV. Fallgruppe: Zustand des Fahrzeugs ursächlich für Gefahrerhöhung.....	124
1. Abnutzungerscheinungen	124
a. Zeitpunkt der Gefahrerhöhung	124
b. Fallgruppen	125
aa. Kurze Benutzung eines profillosen Reservereifens .	125
bb. Mitführen eines profillosen Ersatzreifens.....	126
c. Unterlassen als Gefahrerhöhung	127
aa. Meinungsstand.....	127
bb. Stellungnahme	128
cc. Zwischenergebnis	131
d. Positive Kenntnis	131
aa. Beweislast.....	132
bb. Zwischenergebnis	135

cc. Arglistige Kenntnisverschließung	135
dd. Grob fahrlässiger Organisationsmangel als Fall arglistiger Unkenntnis	137
2. Tuning.....	137
a. Kausalitätsgegenbeweis	138
aa. Kausalitätsentsprechende Leistungsfreiheit seit der VVG-Reform.....	140
bb. Arglist als Ausschlussgrund – analoge Anwendung bei Gefahrerhöhung	141
b. Rechtsfolgen des Tunings	142
V. Fallgruppe: Entwendung des Kraftfahrzeugs	143
1. Fahrzeugpapiere im Auto	143
2. Schlüsselverlust	145
VI. Gefahrkompensation	148
1. Meinungsstand.....	148
2. Stellungnahme	150
VII. Vorhersehbarkeit	151
VIII Erheblichkeitsschwelle	152
1. § 27 Alt. 1 VVG	153
2. § 27 Alt. 2 VVG	154
3. Beweislast.....	156
IX. Verhalten Dritter	156
F. Schluss.....	159
I. Thesen und wesentliche Ergebnisse	159
1. Berechtigte Abweichung vom allgemeinen Schuldrecht	159
2. Subjektives Risiko	159
a. Mehrfachversicherung	159
b. Strafrechtliche Verurteilung.....	160
c. Absichten des Versicherungsnehmers.....	160
3. Vornahme durch Unterlassen	160
4. Beweislastverteilung beim Nachweis positiver Kenntnis	161
5. Dauer	161
6. Kündigungsrecht.....	162
7. Leistungsfreiheit	163
a. Mitverschulden gemäß § 254 BGB	163

b.	Grundsätze des innerbetrieblichen Schadensausgleichs..	163
c.	Beweislastverteilung von § 26 Abs. 2 S. 2 VVG	164
8.	Leistungsfreiheitsquote.....	164
a.	Nullquote	164
b.	Verletzung mehrerer Obliegenheiten	165
9.	Gesetzeskonkurrenzen	165
a.	Vorvertragliche Anzeigepflicht gemäß § 19 VVG.....	165
b.	Vertragliche Obliegenheiten gemäß § 28 VVG	166
c.	Herbeiführung des Versicherungsfalles gemäß § 81 VVG.....	166
10.	Besonderheiten der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.	167
a.	Limitierter Regressanspruch	167
b.	Zurechnung von Obliegenheitsverletzungen.....	167
II.	Ausblick und Reformbedarf	168
1.	Aktuelle Rechtslage	168
a.	Vorteile der Versicherungswirtschaft.....	168
b.	Vorteile der Versicherungsnehmer	170
2.	Reformbedarf.....	171
Literaturverzeichnis.....	177	